

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen: Gutes Ergebnis in 2014 – Einlagen kräftig gewachsen, Kreditvolumen bleibt überdurchschnittlich hoch

(Düsseldorf, 23. April 2015) Die rheinischen Sparkassen haben im Jahr 2014 ein insgesamt gutes Ergebnis erzielt. Sie verzeichneten ein kräftiges Einlagenwachstum und das Kreditvolumen blieb gemessen an der Bilanzsumme überdurchschnittlich hoch. Mit 282,1 Mio. Euro verzeichneten die 34 Institute einen Bilanzgewinn nahezu auf Vorjahresniveau.

Mit 111,7 Mrd. Euro (-0,1 Prozent) blieb das Kreditvolumen konstant auf Vorjahresniveau. Dabei verringerte sich das Volumen der Kredite an Unternehmen und Selbstständige um 1,0 Mrd. Euro oder 1,9 Prozent auf 54,9 Mrd. Euro. Ein Grund allerdings: Die gute Liquidität vieler Unternehmen führte dazu, dass sie Investitionen aus eigener Kraft finanzierten oder bestehende Verbindlichkeiten vorzeitig ablösten.

Darlehens-Neugeschäft mit Unternehmenskunden wächst – Starkes Wohnungsbau-Kreditgeschäft

Erfreulich entwickelte sich das Darlehensneugeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen. Hier verzeichneten die rheinischen Sparkassen ein Plus von 4,0 Prozent, was einer Steigerung auf 9,7 Mrd. Euro entspricht. „Dies zeigt, dass der Mittelstand weiterhin auf die Hausbankkredite seiner Sparkasse setzt“, so Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands (RSGV).

Die Kredite an Privatpersonen verzeichneten Zuwächse von 0,3 Mrd. Euro oder 0,8 Prozent auf 45,4 Mrd. Euro. So stieg insbesondere der Bestand der privaten Wohnungsbaukredite um 0,6 Mrd. Euro oder 1,7 Prozent auf 37,8 Mrd. Euro. Über alle Kreditnehmergruppen hinweg erhöhten sich die Wohnungsbaukredite um 1,3 Mrd. Euro oder 2,3 Prozent auf 56,8 Mrd. Euro. Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erreichten in 2014 erneut einen Höchstwert: Sie erhöhten sich um 4,0 Prozent oder 0,3 Mrd. Euro auf 8,4 Mrd. Euro.

Pressemitteilung

Kundeneinlagen deutlich gestiegen

Bei den Kundeneinlagen erzielten die rheinischen Sparkassen einen deutlichen Zuwachs. Der Gesamtbestand stieg um 2,1 Mrd. Euro oder 1,9 Prozent auf 110,9 Mrd. Euro. Der seit geraumer Zeit anhaltende Umschichtungsprozess zwischen den verschiedenen Einlagenformen setzte sich fort: Bei historisch niedrigen Zinsen blieben viele Kunden in ihren Anlageentscheidungen unverändert abwartend und liquiditätsorientiert, wovon erneut die täglich fälligen Einlagen profitierten. Ihr Bestand verzeichnete starke Zuwächse, und zwar um 4,2 Mrd. Euro oder 8,2 Prozent auf 55,5 Mrd. Euro.

Wertpapiergeschäft verhalten – Plus bei Fonds

Der Umsatz beim Kunden-Wertpapiergeschäft insgesamt schwächte sich im vergangenen Jahr leicht ab und ging um 0,7 Mrd. Euro oder 3,7 Prozent auf 16,8 Mrd. Euro zurück. Positiv anzumerken ist jedoch das Plus bei den Fonds-Umsätzen von 9,4 Prozent auf 4,9 Mrd. Euro. Bei Aktien kam es zu einem Umsatzrückgang von 0,6 Prozent auf 4,3 Mrd. Euro. Im Mittelpunkt des Anlegerinteresses standen festverzinsliche Wertpapiere mit einem Umsatzanteil von 45,3 Prozent.

Zinsüberschuss stabil - Provisionsüberschuss gestiegen

Zur Ertragslage: Trotz des schwierigen Zinsumfelds konnte der Zinsüberschuss mit 3.055 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden. Bei weiterhin fallendem Zinsniveau sind sowohl die Zinsaufwendungen als auch die Zinserträge gleichermaßen gesunken.

Der Provisionsüberschuss stieg erfreulicherweise um 3,2 Prozent auf insgesamt 925 Mio. Euro an. Dies ist das beste Ergebnis, das die rheinischen Sparkassen im provisionsabhängigen Geschäft je erzielt haben.

Der Personalaufwand ist aufgrund der Gehaltszuwächse aus der Tarifsteigerung um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.691 Mio. Euro gestiegen. Der Sachaufwand wuchs um 1,9 Prozent an und betrug 1.004 Mio.

Pressemitteilung

Euro. Hinter dieser Steigerung verbergen sich unter anderem auch gestiegene Kosten aus den Regulierungsanforderungen an die Institute.

Erfreuliches Bewertungsergebnis – Vorsorge gestärkt

Sehr erfreulich sind die Zahlen aus dem Bewertungsergebnis: Das Bewertungsergebnis auf Wertpapiere des Eigenbestandes konnten die rheinischen Sparkassen dank Zuschreibungen auf 51,5 Mio. Euro verbessern. Auf historischem Tiefstand bewegt sich das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft. Die solide wirtschaftliche Verfassung der Sparkassenkunden ließen die Risikovorsorgeaufwendungen im Kreditgeschäft um die Hälfte auf 81,9 Mio. Euro sinken.

Folge dieser Entwicklung ist, dass sich das Betriebsergebnis nach Bewertung von Kredit- und Wertpapiergeschäft mit 1.300 Mio. Euro nach dem Rekordniveau des Vorjahres noch einmal um 3,1 Prozent verbessert hat, ein für einen vom überdurchschnittlichen Kreditengagement geprägten Verband gutes Zeichen. Diese Zahlen zeigen, wie solide und verlässlich die Sparkassen im Rheinland insgesamt ihr Geschäft für die Menschen und Unternehmen vor Ort verstehen. Dazu passt, dass für die allgemeine Risikovorsorge inklusive neutralem Ergebnis 656,2 Mio. Euro aufgewendet werden konnten – über 40 Mio. Euro mehr als 2013. Die Cost-Income-Ratio – das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag – betrug 67 Prozent.

Dies sei angesichts der Prognosen für die kommenden Jahre auch notwendig, so Michael Breuer, der kritisierte: „Die Politik des billigen Geldes führt zu gravierenden Verwerfungen im Finanzsystem und verhängnisvollen Paradigmenwechseln bei der Einstellung der Menschen zu Sparen und Vorsorge.“

Bilanzgewinn nahezu auf Vorjahresniveau

Unter dem Strich liegt der Bilanzgewinn für 2014 liegt mit 282,1 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (-1,4 Prozent). Die rheinischen Sparkassen zahlten mit 361 Mio. Euro an gewinnabhängigen Steuern zwei Millionen Euro mehr als 2013, davon kommen 191 Mio. Euro Gewerbeertragssteuern unmit-

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

Pressemitteilung

telbar den Kommunen zugute. Gemeinsam mit insgesamt über 135 Mio. Euro aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen erhalten die Bürgerinnen und Bürger im Rheinland so direkt und indirekt wie schon 2013 fast 500 Mio. Euro als „Bürgerdividende“.

Mit 31.721 Beschäftigten blieben die rheinischen Sparkassen ein großer und verantwortungsvoller Arbeitgeber in der Region. Die Zahl der Beschäftigten ging dabei insgesamt um 1,1 Prozent zurück, dagegen stieg die Zahl der Auszubildenden um 0,4 Prozent auf 2.467 – fast 98 Prozent davon im Ausbildungsberuf für Bankkaufleute.